

Übergabe des Preises der Landis & Gyr Stiftung 2012 an Dominique Biedermann Initiator und Direktor der Ethos Stiftung

Freitag, 22. Juni 2012, 17.30 Uhr, Kursaal Bern

Begrüssung durch den Präsidenten, Dr. Hugo Bütler

Sehr geehrter Herr Dr. Biedermann
Meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Gäste

Es ist mir als Präsident der Landis & Gyr Stiftung ein grosses Vergnügen, Sie Herr Dr. Biedermann als Preisträger und alle unsere Gäste zur Verleihung des Preises der Landis & Gyr Stiftung 2012 hier im Kursaal Bern begrüßen zu dürfen. Ich begrüße Sie auch im Namen der hier anwesenden Stiftungsratsmitglieder und von Angehörigen der Familien, aus deren Unternehmen unsere Stiftung seinerzeit hervorgegangen ist. Es ehrt uns, dass Sie alle unserer Einladung Folge geleistet haben und heute nachmittag von nah und fern nach Bern gereist sind.

Ich begrüße auch die drei Mitglieder des Fagott-Trios, welche diese Feier musikalisch umrahmen. Es sind dies Maria José Garcia Zamora Benedikt Schobel und Stefan Buri. Sie haben unsere Feier bereits mit einem schönen Akzent eröffnet. Danke sehr!

Speziell begrüße ich unter uns Herrn Dr. Peter Forstmoser. Er ist emeritierter Professor für Privat-, Handels- und Kapitalmarktrecht an der Universität Zürich und Mitglied einer wirtschaftsrechtlich orientierten Anwaltskanzlei. Ich bedanke mich an dieser Stelle herzlich für seine spontane Bereitschaft, anschliessend zu uns zu sprechen und das Wirken von Dominique Biedermann zu würdigen.

Kurz ein paar Worte zu unserer Stiftung:

Sie wurde 1971 anlässlich des 75-Jahre-Jubiläums der Firma Landis & Gyr AG gegründet und später von den Familien Brunner, Mijnsen und Straub geüfnet.

Sie ist national, mit einem Akzent in der Zentralschweiz, und in Teilbereichen auch international tätig, vorab im kulturellen, speziell auch im geisteswissenschaftlichen Bereich. So begann die Stiftung in den mittleren achtziger Jahren, ein ausgedehntes Programm mit Ateliers und Werkjahren für Kunstschaffende in London, später auch Berlin, in Budapest, Bukarest und Zug aufzubauen. Nach der weltpolitischen Wende kam dann ab den frühen 90er Jahren als zusätzlicher Schwerpunkt ein namhaftes geisteswissenschaftliches Engagement im Zusammenhang mit dem Aufbau von Institutes for Advanced Study in Osteuropa – in Budapest, Bukarest und Sofia - hinzu.

Seit Beginn vergibt die Stiftung in unterschiedlichen Zusammenhängen auch Preise. Im Zentrum standen in den vergangenen Jahren die Sprach- und Buchkultur, namhafte

interkulturelle Leistungen sowie die Würdigung von besonderen Leistungen mit pionierhaftem Charakter.

Es ist mir eine Freude, heute auch ehemalige Preisträgerinnen und Preisträger begrüßen zu dürfen: Herrn Gallus Cadonau, Träger des K.H.Gyr-Pionierpreises 1998 im Bereich Umwelt, Frau Ursula Brunner-Storz, Trägerin des K.H.Gyr-Pionierpreises 2003. Sie wurde für ihre Verdienste im Zusammenhang mit Fair Trade von Bananen ausgezeichnet, sowie Frau Emine Sariaslan vom Forum für Integration von Migrantinnen und Migranten in der Schweiz FIMM, Trägerin des Interkulturellen Preises 2006.

Mit dem „Preis der LANDIS & GYR STIFTUNG“ wurde jüngst ein übergeordnetes Gefäss geschaffen, welches allem voran gesellschaftliche Verantwortung im Fokus hat. Es werden Leistungen ausgezeichnet, welche die Gesellschaft weiterbringen – von der Schweiz ausgehend, aber auch mit Blick auf besser tragfähiges, friedliches Zusammenleben in einer globalisierten Welt. Dabei sollen persönliches und primär uneigennütziges Engagement Einzelner oder von Gruppen, Weitsicht sowie der Mut, wenn nötig konsequent und beharrlich auch gegen den Strom zu schwimmen, ins Zentrum gerückt werden.

Die heutige Vergabe des Preises der LANDIS & GYR STIFTUNG an Dominique Biedermann hat dabei einen ganz besonderen Zusammenhang mit den Stiftungsgründern Andreas Brunner und Gottfried Straub. Sie haben nämlich seit den fünfziger Jahren und im Verein mit dem L&G-Verwaltungsratspräsidenten jener Jahre, Prof. Werner Niederer, bei der Rechnungslegung pionierartig und gegen viel Kritik aus dem schweizerischen Unternehmertum das Prinzip der „gläsernen Bilanz“ praktiziert. Die Leitung des Unternehmens Landis & Gyr hat damals also - anders als es unter Ausnützung einer Formulierung im alten Gesetz weit herum Usanz war - weder gute noch schlechtere Jahresergebnisse hinter einer Wand von „stillen Reserven“ verborgen, sondern Aktionären wie Arbeitnehmern klaren Wein eingeschenkt und sie, unternehmerisch wie politisch klug begründet, an den Ergebnissen teilhaben lassen.

Das lässt sich in gestochen scharf argumentierenden Papieren des Finanzchefs und späteren Verwaltungsratspräsidenten Andreas Brunner nachlesen, schon 1958 in der Darlegung eines „langfristigen Lohnprogramms“, 1961 in einer Artikelserie im Zuger Volksblatt über die „Offene Ausweisung der Finanz- und Ertragslage von Aktiengesellschaften mit Publikumsaktionären“ und zuletzt in einer 39-seitigen kritischen Analyse über „Stille Reserven“, die Andreas C. Brunner anfangs 1985 an einem Seminar der Universität Zürich zur Aktienrechtsreform vorgetragen hat. Veranstalter jenes Seminars vor 27 Jahren war Prof. Peter Forstmoser. Dieses Detail ist mir erst vor ein paar Tagen bei der Vorbereitung dieser Begrüssungsansprache ins Auge gesprungen. Es war also nicht der Grund für die Anfrage von Herrn Forstmoser als Laudator von Herrn Biedermann. Ausschlaggebend dafür war seine Kompetenz in aktienrechtlichen und in Fragen der Corporate governance. Herr Forstmoser ist für einen der grossen Kommentare zum erneuerten schweizerischen Aktienrecht verantwortlich, verfügt aber auch über praktische Erfahrung als Verwaltungsrat und Präsident eines grossen Unternehmens.

Es freut uns sehr, dass wir mit Dominique Biedermann heute einen wichtigen Verfechter von Anliegen der Corporate governance und von integriert zu betrachtenden Interessen verschiedener Stakeholder in Unternehmen ehren können. Herr Dr. Biedermann hat sich an Generalversammlungen börsenkotierter Gesellschaften als geschliffener Kritiker und präzise argumentierender Verfechter solcher Anliegen und Interessen Profil und Respekt verschafft. Unser heutiger Preisträger ist mit seiner vorbildlichen Haltung und seinem beharrlichen Einsatz ein Wegbereiter bei der praktischen Durchsetzung wichtiger Forderungen im Bereich der unternehmerischen „Verfassungspraxis“. Es ist ihm gelungen, Postulate einer transparenteren und nachhaltigeren Wirtschaft mit Blick auf die gesellschaftliche Akzeptanz Gehör zu verschaffen und die grossen Unternehmungen unseres Landes mit Nachdruck auf ihre Verantwortung gegenüber all ihren Anspruchsgruppen hinzuweisen. Er hat dazu beigetragen, dass eingefahrene Geleise verlassen, dass Nahtstellen von Seilschaften durchbrochen wurden. Und er hat nennenswerte Verdienste daran, dass die checks and balances in den Unternehmen und gegenüber den Anspruchsgruppen und der Gesellschaft heute besser beachtet werden.

Es freut mich, dass ich an dieser Stelle das Wort nun unserem Laudator, Herr Prof. Dr. Peter Forstmoser übergeben darf.

Ihnen allen danke ich nochmals herzlich, dass Sie mit Ihrer Anwesenheit Ihre Anerkennung oder ihr Interesse am Wirken von Dominique Biedermann bekunden und dieses erfreuliche Ereignis heute mit uns feiern.
